

Überraschung an Jubiläumsfeier



Preisträger. Hanspeter, Marielle und Julian Oggier (v.l.) mit der Urkunde, die sie zu Kulturpreisträgern macht.

FOTO WB

ST. NIKLAUS | Die Raiffeisen Kulturstiftung Mischabel-Matterhorn übergibt den mit 15 000 Franken dotierten Kulturpreis an die Geschwister Oggier.

So recht konnten es die Geschwister Oggier gar nicht glauben. Virtuos und abwechslungsreich führten die Flötistin Marielle, der Panflötist Hanspeter und der Violinist Julian Oggier durch das 25-Jahr-Jubiläum der Raiffeisen Kulturstiftung Mischabel-Matterhorn, als gegen Ende der Veranstaltung der Kulturkenner Dr. Alois Grichting das Wort ergriff. Nicht etwa, um die in den letzten 25 Jahren von der Raiffeisen Kulturstiftung unterstützten Projekte und Künstler in einem kulturhistorischen Kontext zu verankern – das hatte zuvor schon Josef Fux, Präsident der Stiftung, vorzüglich gemeistert –, son-

dern um eine Laudatio auf den Kulturpreisträger 2014 zu halten – ganz zur Überraschung der Anwesenden und der Prämierten.

Kulturpreis 2014

Der in losen Abständen verliehene Preis ging nämlich verdient an die Geschwister Oggier aus St. Niklaus, die – so der Laudator – «durch ihre Pflege der Musik, ihre Konzerte, aber auch durch die Weitergabe ihres Könnens im Unterricht einen wesentlichen Beitrag an die Kultur leisten». In den letzten Jahren spielten sich Marielle, Hanspeter und Julian als Solomusiker wie auch in Ensembles und Orchestern zu nationalem und internationalem Renommee. Besonders würdigte Dr. Grichting den Entscheid

der Kulturkommission, dass sie den Preis nicht «irgendeinem Tageshelden der Sportarena oder einem laut schreienden und stampfenden Open-Air-Star» verliehen hätte, sondern dass durch die Übergabe des Preises an die drei Zaniglaser zugleich die klassische Musik geehrt werde.

Ehemalige Preisträger

Die Preisverleihung fand im Rahmen eines «Kulturabends der besonderen Art» statt, zu dem die Raiffeisenbank Mischabel-Matterhorn rund hun-

dert Personen nach St. Niklaus geladen hatte. In erster Linie wurde es ein Abend im Beisein der ehemaligen Kulturpreisträger. Die erbrachten Leistungen der Kulturstiftung sollten in der Feier noch einmal vergegenwärtigt werden. Seit der Gründung ihrer Kulturstiftung 1989 wurden sieben Personen und Institutionen mit Geldern aus dem Fonds unterstützt. Den ersten Kulturpreis erhielt im Jahr 1993 Hugo Sarbach für sein Buch «Der merkwürdige Sommer 87».

WB, 19.1.2015/1

Poetisch inszenierter Rückblick

In den darauffolgenden Jahren wurden weitere Preise an Kulturschaffende vergeben, wie an den Steinmetz Ewald Brügger aus Grächen, den Maler Angelo Lochmatter aus St. Niklaus, den Autor Otto Supersaxo aus Saas-Fee und den Agronomen Daniel Wismer aus Embs. Die letzten beiden Kulturpreisträger waren 2007 der Schriftsteller Ernesto Perren aus Zermatt und 2010 der Künstler Julius Andenmatten aus Staldenried.

In einer poetisch inszenierten Lesung liessen der Schauspieler Karim Habi und seine Frau Franziska Truffer das Erreichte noch einmal Revue passieren. Untermauert wurde dieser als Erzählung gestaltete Rückblick vom Trio Oggier – den Text schrieb Josef Fux.

Mit 328 000 Franken förderte die Stiftung in den letzten 25 Jahren das regionale Kulturleben und unterstützte neben Künstlern auch etliche Renovationen und Instandsetzungen von sakralen Bauten.

azn

Andreas Zurbriegen

WG, 19.1.2015/2